



EVELYN
MÖCKING

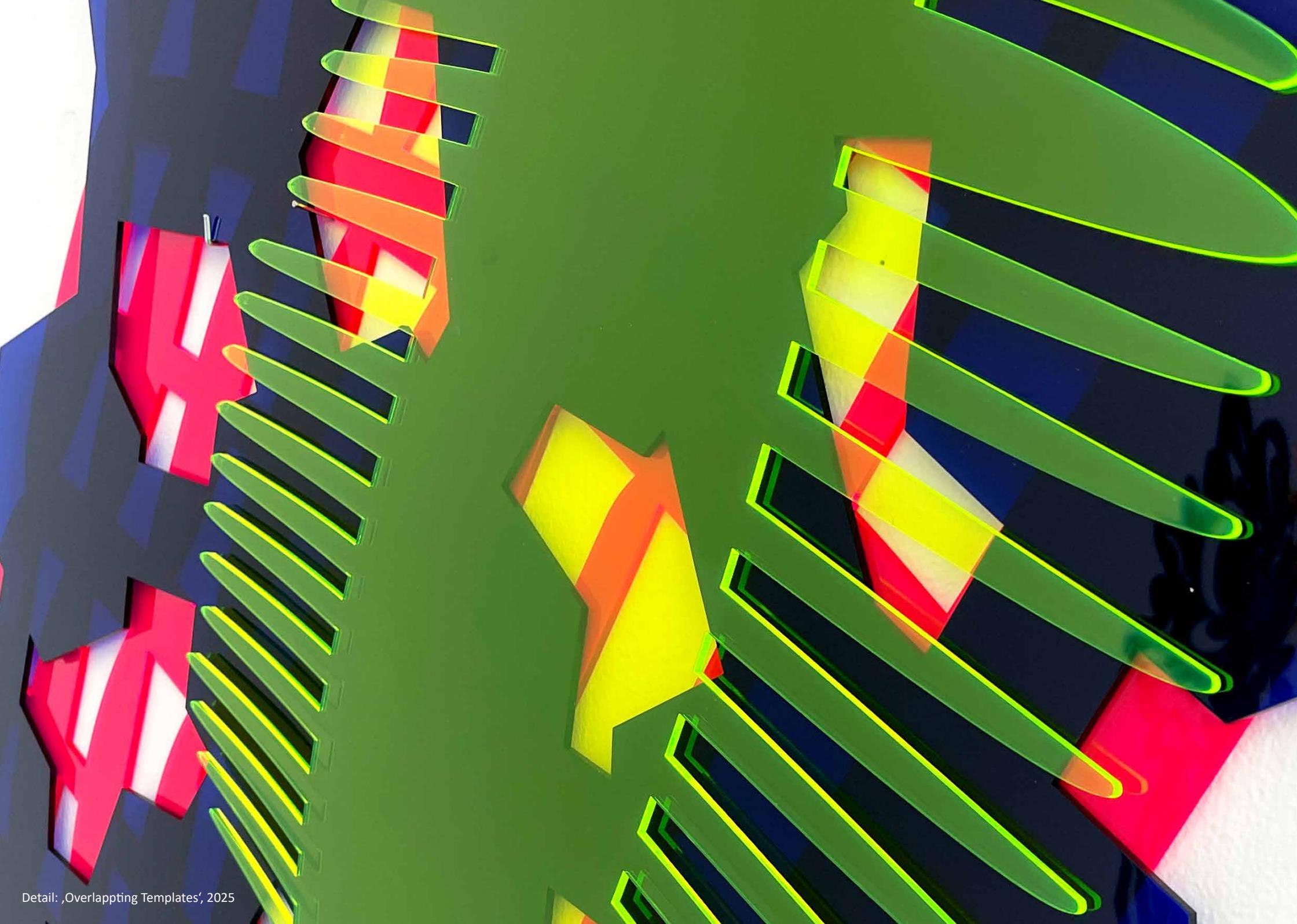


Ich sehe mein Atelier als Laboratorium – einen Raum für Experimente, in dem natürliche Phänomene mit Fragen nach Raum, Farbe und Komposition verschmelzen. Der Fokus meiner Praxis liegt auf der Entwicklung eigener Materialien und Techniken, wie etwa der Farbflüssigkeiten meines Farbarchivs sowie der Wand- und Glasobjekte, die die Grundlage für meine Skulpturen und Zeichnungen bilden.

Die Serie ‚Templates‘, die aus digitalen Entwürfen hervorgehen, fungieren als abstrakte Schablonen für meine Zeichnungen. Diese erweitern sich oft über mehrere Blätter und bilden ein komplexes Netz aus Wegen, Spuren und Überlagerungen. Inspiriert von Computergrafiken und mikroskopischen Aufnahmen entstehen Collagen, in denen geometrische Formen auf organische Strukturen treffen. Dabei setze ich unterschiedliche Texturen und Farbtechniken ein und suche nach einer Balance zwischen Form, Fläche und Farbe.

Die Farbpalette meiner Zeichnungen stammt aus einem seit 2018 angelegten Farbarchiv, das auf mit 98 % Ethanol eingelegten pflanzlichen Materialien wie Rotkohl, Curcuma und schwarzen Pilzen basiert. Diese Farbflüssigkeiten variieren in Farbton und Intensität, abhängig vom Substrat und ihrer Lichtempfindlichkeit. Jedes Glasobjekt wird mit unterschiedlichen Farbflüssigkeiten gefüllt, deren Mischungen im Vorfeld experimentell erprobt werden. Im Laufe der Zeit unterliegen die Farbverläufe einem organischen Wandel – die Farbspektren verändern sich kontinuierlich.

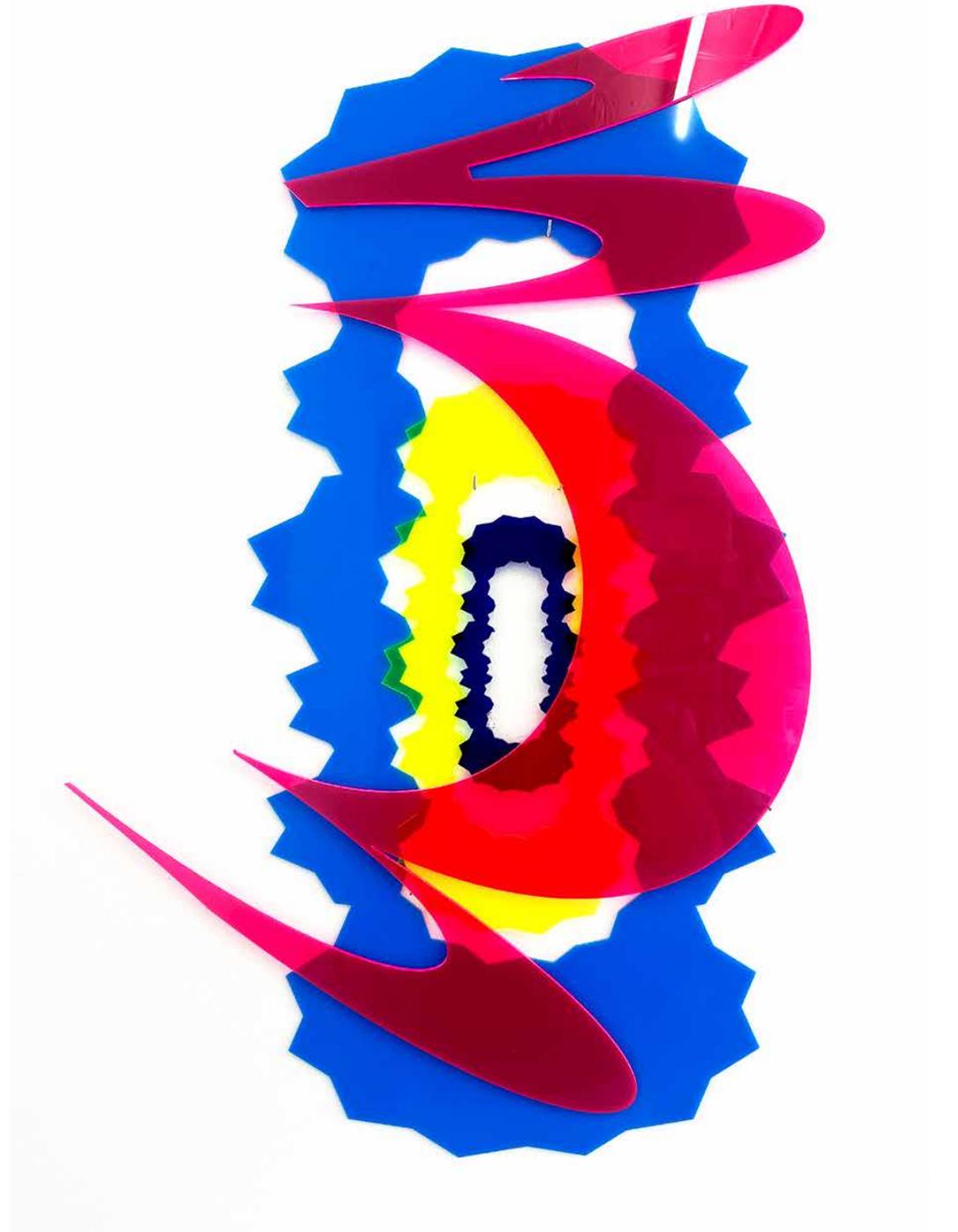
Ich frage mich: Wie lassen sich Transformationsprozesse in künstlerische Arbeiten übersetzen? Wie kann man Zeit und Bewegung, die Transformation von digital zu analog, künstlerisch darstellen?



Detail: ,Overlapping Templates', 2025



,Overlapping Templates', links: 100 cm x 120 cm x 1,5 cm und rechts: 55cm x 40 cm x 1,5 cm, 2025



„Overlapping Templates“, links: 105 cm x 115 cm x 1,5 cm und rechts: 100 cm x 80 cm x 1,5 cm, 2025







Overlapping Templates, 2025

Farbiges Plexiglas, Installationsdimensionen variabel

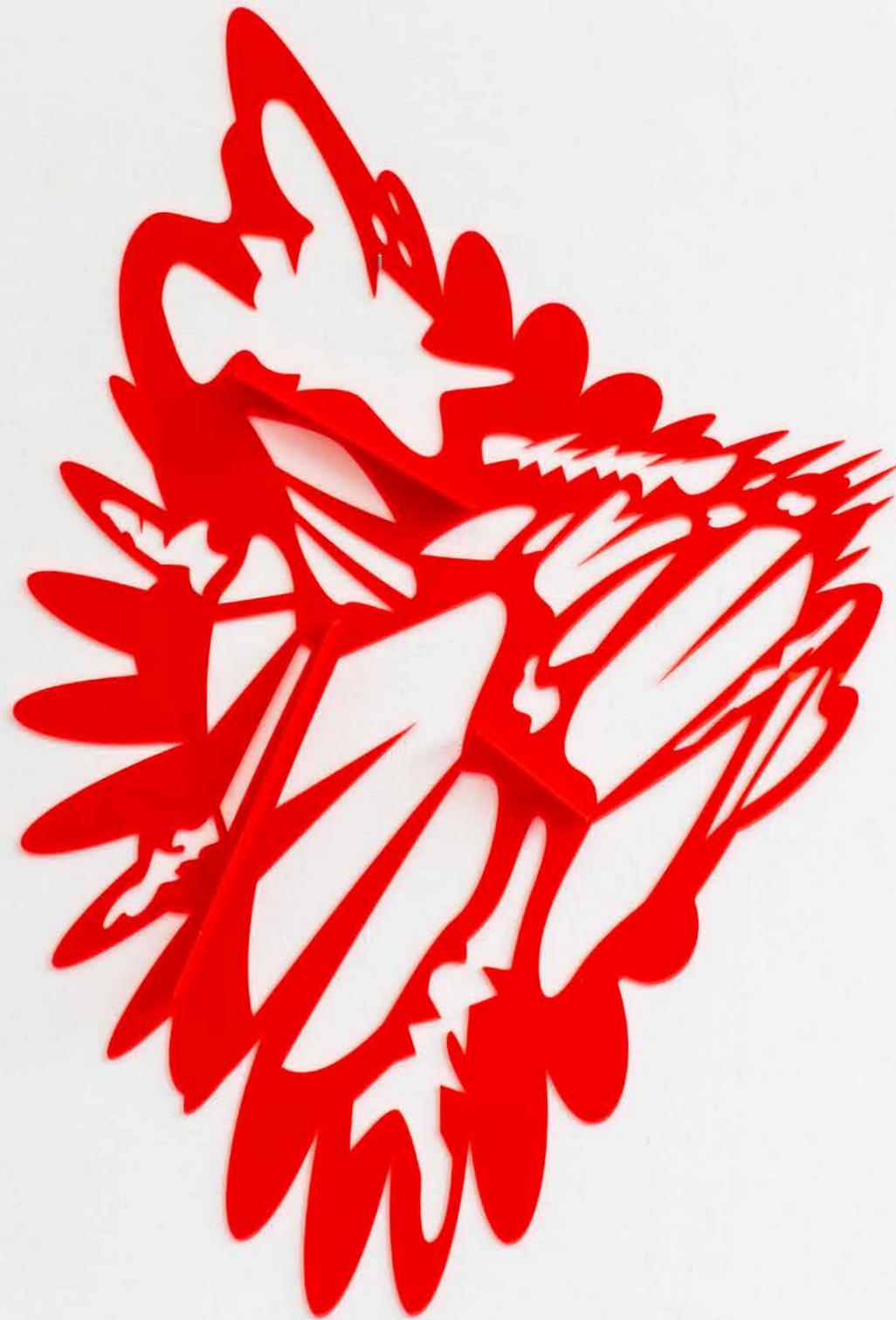
Die transparenten Plexiglasskulpturen folgen einem modularen Prinzip: Jede Form besteht aus einzelnen, eigenständig gestalteten Einzelkulpturen, die sich gezielt übereinanderlegen lassen. Durch diese Überlagerung entstehen neue Formen, Zwischenräume und Verdichtungen. Diese Arbeiten lassen sich ortsbezogen installieren und sind auf Lichtverhältnisse im Raum abgestimmt.











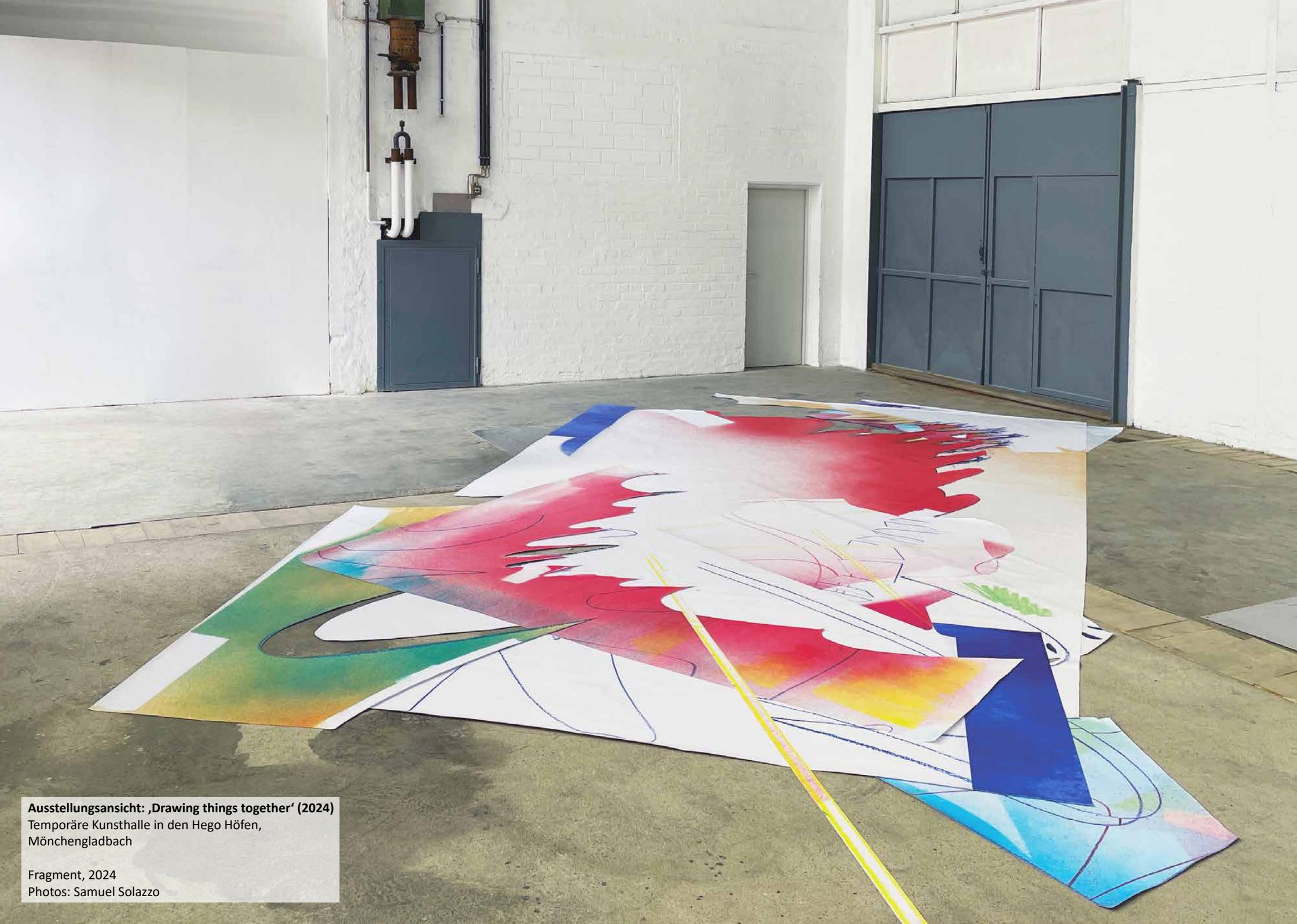


Fragment, 2024

PVC-Folie, 6 m x 4 m x 0,004 m, Installationsdimensionen variabel

Für meine Zeichnungen benutze ich neben Objekten auch Papierschablonen, um bestimmte Bereiche hervorzuheben oder abzudecken. Diese Schablonen dienen nicht nur als Hilfsmittel beim Zeichnen oder Sprühen von Acrylfarbe, sondern hinterlassen durch ihre wiederholte Nutzung Spuren und Abdrücke, die selbst zu Zeichnungen werden. Sobald die Schablonen stark gezeichnet sind, scanne ich diese Spuren ein, vergrößere sie und lasse sie auf PVC drucken. Die ausgeschnittenen Teile dieser vergrößerten Abdrücke kollagiere ich direkt auf dem Boden. So verwandelt sich der Mikrokosmos meiner Zeichnungen in ein Makroobjekt, das eine eigenständige Bedeutung entfaltet.

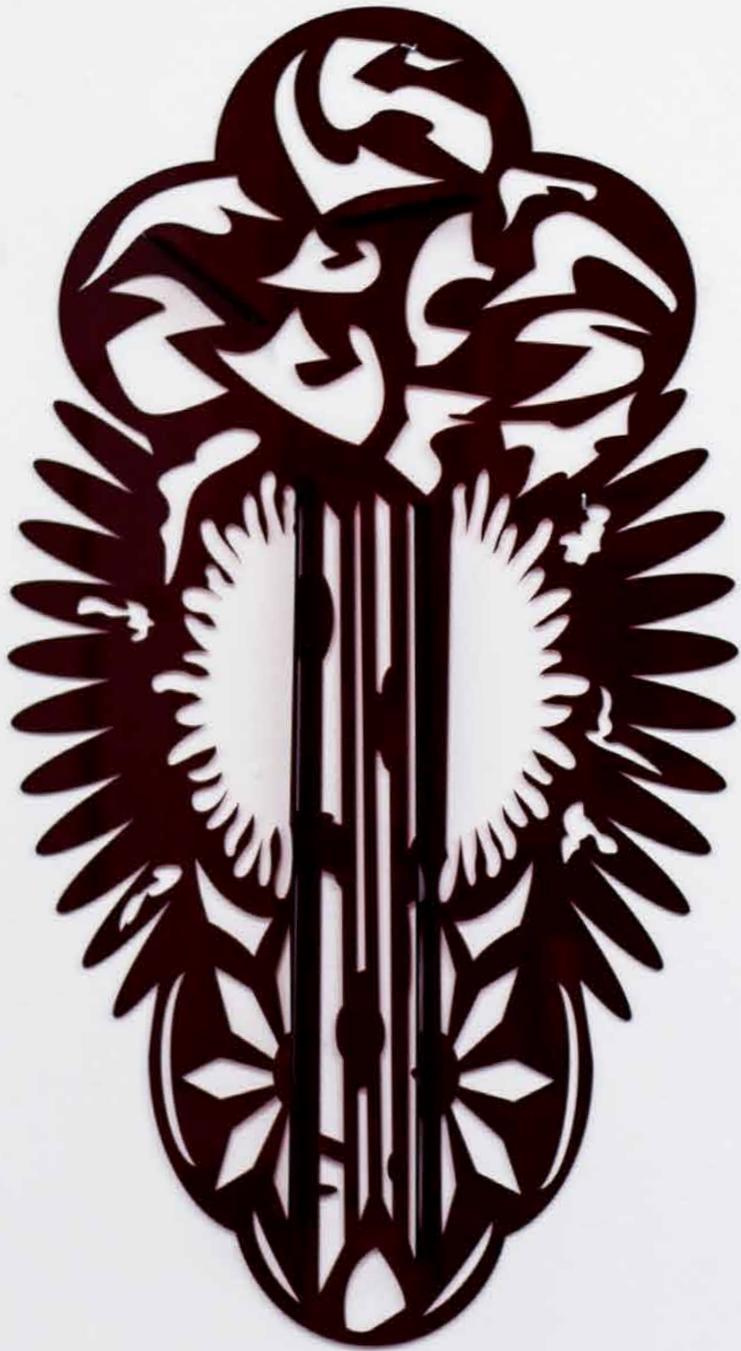




Ausstellungsansicht: ‚Drawing things together‘ (2024)
Temporäre Kunsthalle in den Hego Höfen,
Mönchengladbach

Fragment, 2024
Photos: Samuel Solazzo











Detail: ‚Coloured Templates Twins‘, 60 cm x 65 cm (2teilig), 2023















Coloured Templates Drawings, 2024 und 2025

Acryl, Pastell, Bleistift und Polychromos Farben auf Papier

Meine Zeichnungen entstehen als fortlaufende Variationen von Farbe, Form und Bewegung. Elemente tauchen wiederholt auf, verändern sich jedoch durch ihren jeweiligen Kontext. Dabei arbeite ich mit einem zeichnerischen Vokabular, das aus den Strukturen und Formen meiner „Coloured Templates“ hervorgeht. Diese Form der Schablonen ermöglichen es mir, wiederkehrende Formen mit Präzision zu zeichnen und gleichzeitig skulpturale Aspekte in die Zeichnung zu integrieren.

Ich suche nach Bewegung, nach Zeichen, nach Verbindungen. Kleinste Strukturen und Organismen vergrößere, überlagere und verbinde ich, um eine poetische Annäherung an mikroskopische Bildgebungen zu schaffen. Dabei versuche ich, die wachsende Informationsdichte unserer Zeit in ein visuelles Ganzes zu übersetzen.

Die gesamte Fläche jedes Papiers wird vollständig genutzt – ohne zentrale Perspektive. Stattdessen entsteht ein Raum, der sich je nach Blickwinkel und Fokussierung stetig verändert; ein dynamisches Modell aus Bewegung, Rhythmus und Wiederholung.



Ausstellungsansicht: ‚Luftlinie‘ (2024)
Kompan Gallery, Alþýðuhúsið á Siglufirði, Island
Duo mit Boaz Yosef Friedman
Foto: Aðalheiður S. Eysteinsdóttir







Coloured Templates Drawings (05 - 06/02.24, 01/02 und 02/02 04.24), 2024
Acryl, Pastell und Polychromos Farben auf Papier, 33 cm x 48 cm



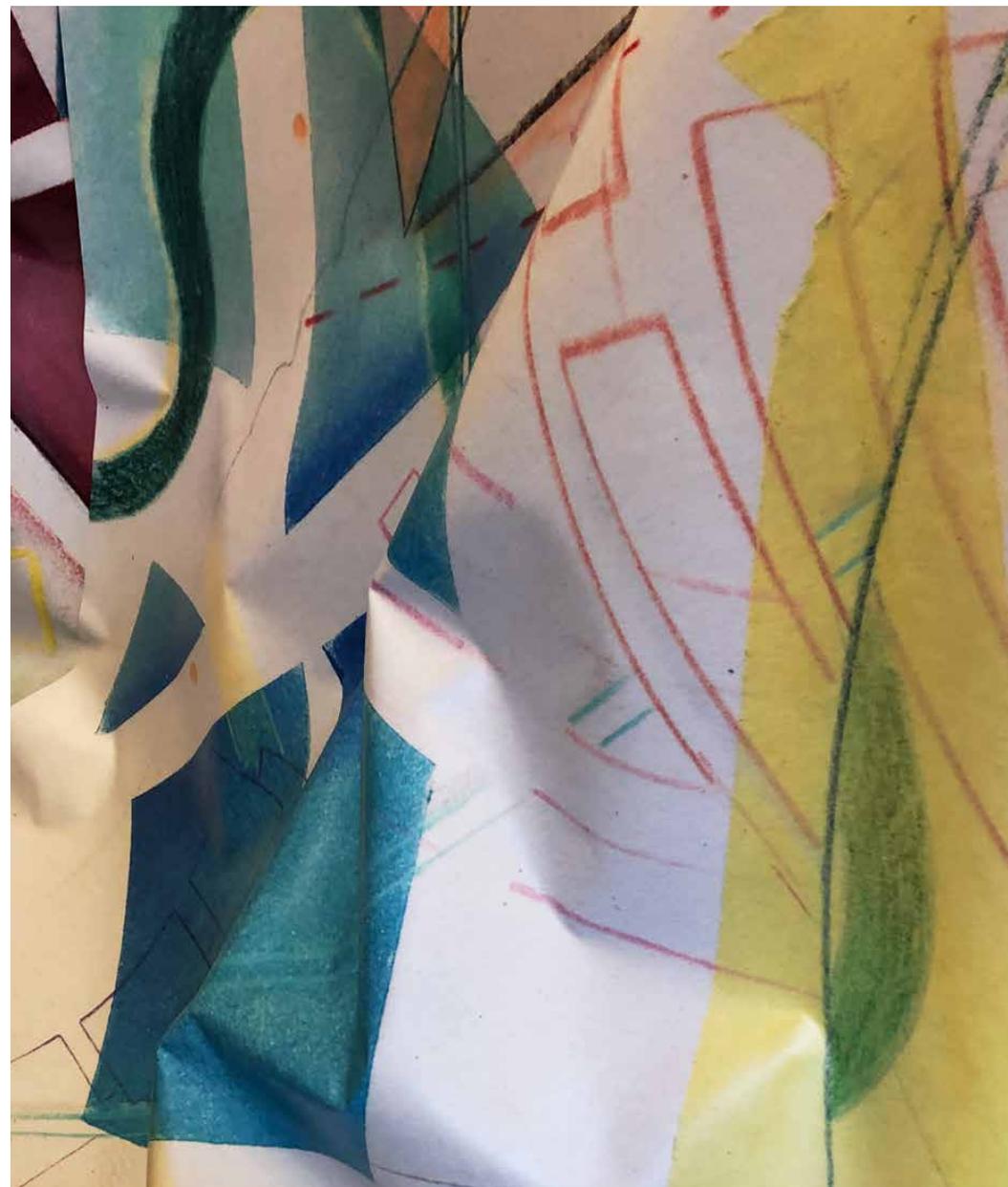


Ausstellungsansicht: ‚Spuk‘
Kunstbetrieb Dahms, Littel-Wardenburg

‚Ich sehe was was du nicht siehst‘, 2022



„Ich sehe was was du nicht siehst“, 2022



Ich sehe was was du nicht siehst, 2022

Großformatige Installation, PVC- Folie, neunteilig, 2 m x 2m (je 6 Stück), 2 m x 6 m (je 3 Stück)

Die Zeichnungen bilden die Grundlage für die Installation Ich sehe was, was du nicht siehst, die auf großformatiger PVC- Folien gedruckt und als skulpturale Elemente im Raum genutzt werden. Während des dreiwöchigen Aufenthalt in Dahms Kunstbetrieb im September 2022 sammelte ich Fundstücke der existierenden Baustelle (die Ausstellungsraum werden soll) und nutzte diese als Schablonen für die Zeichnungen. Unter anderem Zollstöcke, Malergitter, Besteck und Fleischerhaken. Die Folien bedecken wiederum das Mobiliar und machen die Umbauphase bereits zum Ausstellungsraum.

Evelyn Möcking
*1984 in Bielefeld
Rethelstraße 148,
40237 Düsseldorf

www.evelynmoeking.de
info@evelynmoeking.de
(+49) 176 821 23 841



Photo: Gregor Guski

KURZBIOGRAPHIE

Evelyn Möcking lebt und arbeitet in Düsseldorf. Sie studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim und schloss 2015 ihr Masterstudium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg ab. Dort studierte sie Theorie und Geschichte bei Hanne Loreck und Michael Diers und Bildhauerei bei Pia Stadtbäumer.

Ihre Arbeit verbindet experimentelle Materialforschung mit einer offenen, prozessorientierten Bildsprache. Zentrale Elemente sind pflanzenbasierte Farbstoffe, ein eigenes Farbarchiv sowie hybride Zeichnungen und Installationen, die digitale Entwürfe und mikroskopische Strukturen verbinden.

Evelyn Möcking erhielt zahlreiche Stipendien und Förderungen, u. a. vom Deutschen Künstlerbund, der Stiftung Kunstfonds, der Kulturstiftung Sachsen und dem Kulturamt Düsseldorf. Ihre Arbeiten wurden national und international gezeigt, u. a. im Kunstmuseum Heidenheim, im Studio Le Houloc (Paris), in der Kompan Gallery (Island) und in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden.

AUSBILDUNG

2015

Master of Fine Arts, Hochschule für bildende Künste, Hamburg

2012 – 2015

Studium der Bildhauerei bei Pia Stadtbäumer, Theorie und Geschichte bei Prof. Hanne Loreck und Prof. Michael Diers, Hochschule für bildende Künste, Hamburg

2011–2012

Assistentin der zoologischen Präparation am Naturhistorischen Museum in Mainz

2011

Diplom der Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis, Universität Hildesheim

STIPENDIEN / PREISE / FÖRDERUNGEN

2022

Stiftung Kunstfonds NEUSTART KULTUR-Stipendium

2021

Stipendium NEUSTART für bildende Künstler*innen (Modul D), Deutscher Künstlerbund e.V.

Artist Residency im Floodwater Residency Programm, Westwendischer Kunstverein

2020

Projektförderung im Rahmen von „Denkzeit“ Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

2019

Artist Residency im Studio Le Houloc, Paris

Projektförderung des Kulturamts der Stadt Düsseldorf für Organic Drama

Projektförderung der Hans Peter Zimmer Stiftung für Organic Drama

Projektförderung Centre des Sciences et des Arts de St. Ouen, Paris für Entropicals 2018

1. Preis Künstlerstipendium des Lions-Hilfswerk Düsseldorf-Meerbusch e.V.

1. Preis für die Arbeit Searching for the revolution, Kunstverein Ahlen

SAMMLUNGEN

diverse Privatsammlungen, Westwendischer Kunstverein,
Galerie für Gegenwartskunst Bremen, Kunstbetrieb Dahms

KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

seit Oktober 2024 stellvertretendes Mitglied der Kunstkommission Düsseldorf

von 2021-2024 künstlerische Leiterin von Palace – Ort für interdisziplinäre
Untersuchung und Utopie (zusammen mit Christoph Görke), Worringer Platz
Düsseldorf

2016-2021 Mitglied von Entropicals, deutsch-französische Künstlerkooperation (Ulysse Bordarias,
Evelyn Möcking, Daniel Nehring und Andreas Schröder)

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

SOLOAUSSTELLUNGEN

2024

Luftlinie, Kompan Gallery, Alþýðuhúsið á Siglufirði, Island

2021

Chemical Memories, Palace, Düsseldorf

Out of nature, galerie asterisk*

2019

Jour Fixe, Studio Le Houloc, Paris

2018

Excuse me for my exudate, Kunstverein Ahlen

2016

Da ist nichts mehr im Dunkeln, Studioraum 45 cbm,

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

Plateau N °53 8.387460 E 8° 12.845940, Pop-Up Galerie des Oldenburgischen Staatstheaters

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2025

Index (01), Freibad Düsseldorf

Carving a stone, Offspace Sparkassenstiftung Düsseldorf

2024

Benefizauktion, Lions Hilfswerk, Düsseldorf Meerbusch

Drawing things together, Hego Höfe, Mönchengladbach

Everyone but Casper, Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg

2023

Color 2023, CICA Museum, Südkorea

BEYOND THE MATTER. Impressions of Eva Hesse, Galerie der Künstler München

Paper, THE EUROPEAN CENTRE/Contemporary Space Athen, Griechenland

2022

Sounddesign für *The Unconscious Architect (3D-Animation von Daniel Nehring)*, Zero Foundation

Spuk, Kunstbetrieb Dahms, Wardenburg-Littel

This is not a playground, postkultur Hamburg

2021

Wachsende Formen. Organische Prozesse in der Kunst, Kunstmuseum Heidenheim

Geburtstag der Kunst, Palace, Düsseldorf

2020

Cosmic Transfer, Düsseldorf-Leipzig-Paris-Düsseldorf (kollaboratives Projekt mit Entropicals)

Fire Flies II, Künstlerverein Malkasten Düsseldorf

Stay Home/Mail Art! Studio 2, Kaiser Wilhelm Museum

2019

Entropic Elegy, Galerie Mariton, Saint-Ouen/Paris

Organic Drama, WELTKUNSTZIMMER Düsseldorf

68 wird 50 – ein Mythos in der Midlife Crisis, Kunstverein Ahlen

2017

How to picture living systems #2, Konrad Lorenz Institut

Klosterneuburg, Österreich

2016

Wermut, Galerie für Gegenwartskunst, Bremen

Zum Niederknien, Galerie 7Türen, Hamburg

2015

GLÜCKSELIGKEIT, Galerie 7Türen, Hamburg

PiPaPoPax, Textiles Kohler, Ferdrupt, Frankreich

B.PS K21, Hochschule für bildende Künste Hamburg

2014

YOLO–this is the end, Johanneskirche Düsseldorf

Be water my friend, Westwerk Hamburg

Notausgang zum Horizont, 8. Bremer Kunstfrühling,

Vertretung der Galerie für Gegenwartskunst Bremen

BIBLIOGRAFIE / PRESSE

2023

Die Szene, Gregor Guski, Verlag Kettler Bönen/Westfalen ISBN 978-3-98741-068-0

Interview platform, Al-Tiba9 Contemporary Art Spain

2019

Point contemporain über Jour Fixe, 09/2019

Point contemporain über Entropic Elegy, 10/2019

2018

Searching for the Revolution, Kunstverein Ahlen → dpa-Verbreitung mit Medienresonanz u. a. in:

Spiegel Online, BILD, BR, ZEIT Online, Frankfurter Rundschau, Monopol, SAT.1

Magnetische Translokationen, Kunstverein Ahlen e.V.

2016

Studioraum 45 cbm der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, Ausstellungsdocumentation 2016

2014

Kunstfrühling – Notausgang zum Horizont, BBK Bremen (Hrsg.)